

Verlagsgesellschaft Dresden, Einzelgenosse: die Spalte 22 mm breite Seite 6 Wg; für Familienangehörige 5 Wg. Die Postgebühren können mit keine Gebühr sein.

Wöchentlich 6 mal wöchentlich, monatlicher Bezugspreis durch Träger einfließt 30 Wg. bzw. 40 Wg. Tagespreis 1,70; durch die Post 1,70 einschließlich Postübermittlungsgebühr, zahlung 28 Wg. Nach-Verfahren, Einzelnummer 10 Wg., die Sonntags-, Sonntag- und Feiertagsnummern 20 Wg.

Sächsische Volkszeitung

Dienstag, 22. Oktober 1935

Schiffvermittlung: Dresden-K., Volkerstr. 17, Fernruf 20711 u. 21012
Sachverständige, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei und Verlag G. m. b. H., Postfach 17, Fernruf 21012, Postfach Nr. 1025, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 04787

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einseitiger Betriebsänderungen hat der Verleger oder Verwaltende keine Haftung, falls die Zeitung in belästigtem Umfange, verjüngt oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden. —

Der italienische Vormarsch im Süden

Einige abessinische Depots genommen

Asmara, 21. Okt.
(Zuspruch des Kriegsberichterslaters des DNB.)
Nach hier am Sonnabendabend um 21 Uhr aus Italienisch-Somaliland eingetroffenen Meldungen ist der Vormarsch trotz der starken Regengüsse fortgesetzt worden. Die italienischen Truppen nahmen den Schebelle-Fluß, an dem die Abessinier stark besetzte Stellungen angelegt hatten. Bei dem Angriff wurden zahlreiche Flugzeuge eingesetzt. Den Italienern fiel eine Menge abessinischer Depots in die Hände. Sie eroberten eine Fahne, zwei Geschütze und Maschinengewehre und besetzten die Ortschaft Schelawie. Man bezeichnet in italienischen Kreisen diesen Erfolg der Italiener als die wichtigste Operation seit der Besetzung von Gerlogubi.

erreicht sei, und daß die endgültige Unterwerfung des übrigen Landes weitere drei bis vier Jahre erfordern werde.

Beschränkung der Liegezeit für ital. Schiffe in Britisch-Ostafrika

London, 21. Okt. Wie aus Nairobi gemeldet wird, sollen die Hafenbehörden der britischen Gebiete Ostafrikas italienischen Dampfern und Schiffen, die für Italien gemietet worden sind, verbieten, sich länger als 24 Stunden in den Häfen aufzuhalten. Diese Verfügung ist, Meuter zufolge, auf Grund der Neutralitätsgesetze erfolgt. Am Sonntag war ein italienischer Dampfer genötigt, den britischen Hafen Mombassa mit einem Kohlenvorrat zu verlassen, die ihm nur erlaubte, den nächsten Hafen in Italienisch-Somaliland zu erreichen.

Ägyptische Sanitätsschiffe für Abessinien

Paris, 21. Okt. Nach einer Havas-Meldung aus Dschibuti ist dort am Sonntag der ägyptische Prinz Daoud Pascha, Mitglied der königlichen Familie, an Bord eines französischen Schiffes eingetroffen.
Der Prinz, der neun Ärzte und umfangreiches Sanitätsmaterial mit sich führt, hat nach am Sonntagabend mit einem Sonderzug die Reise nach Addis Abeba angetreten, wo er ein Krankenhaus mit 300 Betten einzurichten beabsichtigt.
In einer gleichen Meldung verläutet, daß zahlreiche Munitionstransporte von Berbera, Djibouti und Harar nach der abessinischen Hauptstadt unterwegs seien.

Der engl. Boykottvorschlag angenommen

Der Arbeitsausschuß der Entschlossenheitskonferenz hat Sonntagvormittag den englischen Vorschlag für den Boykott italienischer Erzeugnisse angenommen. Die Schweiz hat einen allgemeinen Boykott gegen den gesamten Vorschlag erhoben; Polen und die kleine Entente machten Vorbehalte gegen die Bestimmung, die sich auf laufende Verträge bezieht.

Britische Flugzeuge zum Grenzschutz in Britisch-Somaliland

London, 21. Okt. Wie aus Berbera gemeldet wird, sind dem Kamelreiterskorps in Britisch-Somaliland drei Militärflugzeuge aus Aden beigegeben worden. Die Flugzeuge sollen zum Patrouillendienst und zur Sicherung der Neutralität der Grenze verwendet werden.
Aus Asmara wird gemeldet, daß ungewöhnlich späte heftige Regengüsse den Vormarsch der italienischen Truppen an der Ogasdenfront verzögert haben. Sobald die Erde genügend trocken geworden ist, soll der Angriff mit Hilfe von Kraftfahrzeugen und fliegenden Kolonnen wieder aufgenommen werden. An der Nordfront herrscht völlige Ruhe.
Major Temperley schreibt im Daily Telegraph: Wenn die Italiener ihren Vormarsch in dem jetzigen Tempo fortsetzen, so würden sie voraussichtlich mindestens drei Jahre brauchen, um Addis Abeba zu erreichen, da ihnen jedes Jahr nur die sieben Monate der trockenen Jahreszeit zur Verfügung ständen. Tatsächlich scheint der italienische Generalstab Mussolini vor Monaten warnend darauf hingewiesen zu haben, daß es vielleicht drei Jahre dauern werde, bis die abessinische Hauptstadt

Auflösung der Danziger Landespolizei

Danzig, 21. Okt.
Die Pressestelle des Senats teilt mit: Im Zuge der Sparmaßnahmen und der Vereinfachung der Verwaltung hat sich der Senat zu einer weiteren einschneidenden Maßnahme entschlossen: Die Danziger Landespolizei wird am 30. November 1935 aufgelöst. Ein Teil der hierdurch freiwerdenden Kräfte wird in die Schutzpolizei eingegliedert werden. Dem anderen Teil wird nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen das Dienstverhältnis aufgehoben werden.

Diskontherabsetzung der Bank von Danzig

Danzig, 21. Okt.
Mit Wirkung ab heute mittag hat die Bank von Danzig ihren Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent und ihren Lombardsatz von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt.

Feststellung der Logenzugehörigkeit auch bei öffentlichen Angestellten

Berlin, 21. Okt.
Die zunächst für Beamte angeordnete Feststellung über etwaige Logenzugehörigkeit ist jetzt im Einvernehmen zwischen dem Reichsinnen- und dem Reichsfinanzminister auch auf die Angestellten im öffentlichen Dienst ausgedehnt worden. Die entsprechenden Erklärungen sind bis zum 1. November 1935 abzugeben und zu den Personalakten zu nehmen. Bei neu einzustellenden Angestellten sind die Erklärungen vor der Einstellung abzugeben.

Auffeinerregende Verhaftungen in der Mandschurei

Mukden, 21. Okt. Unter dem angeblichen Verdacht kommunistischer Betätigung hat die japanische Polizei 50 angegebene Chinesen christlicher Religion verhaftet. Unter den Festgenommenen befindet sich ein höherer Beamter der Sankhai-Schanghai-Bank, ferner Ärzte, Lehrer und Studenten und Krankenschwestern der Presbyterianer-Mission sowie verschiedene Angestellte der Britisch-amerikanischen Tabakgesellschaft. Die japanische Polizei hat bei mehreren britischen Angestellten der Tabakgesellschaft Hausdurchsuchungen vorgenommen.
Die Verhaftungen haben in ausländischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Der britische Generalkonsul hat bei den Behörden Protest erhoben.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Japanern und Freischärlern

Chorbin, 21. Okt. Wie die Agentur Keno meldet, ist es in der Provinz Kien südlich von Tientsin zu einem schweren mehrkündigen Geiselt zwischen japanischen Truppen und 250 Freischärlern gekommen. Bei diesem Zusammenstoß sollen die Japaner 14 Tote und 13 Verwundete verloren haben.

Der Reichssportführer in Ortschaftenland eingetroffen

Athen, 21. Okt.
Reichssportführer von Tschammer und Osten ist im Piräus eingetroffen. Zu seinem Empfang waren der deutsche Gesandte, der Bürgermeister von Athen, Kohias, und die Vorstände des Olympiakomitees sowie der Sportverbände und der Landesleiter der NSDAP erschienen.

Unwetter über Dänemark

Kopenhagen, 21. Okt. Der orkanartige Sturm, der fast drei Tage über Dänemark tobte, hat nunmehr seinen Höhepunkt überschritten. Unter dem Sturm hatte der planmäßige Schiffsverkehr zum Teil recht erheblich zu leiden. So traf der dänische Dampfer „Odin“ aus Stettin am Sonntag mit sechs Stunden Verspätung in Kopenhagen ein, der Dampfer „Seimdal“ hatte auf der Reise von Bornholm, wo Windstärke 12 herrschte, nach Kopenhagen fünf Stunden Verspätung.
Am Sonntag mittag gingen verschiedene dänische Funkstationen SOS-Signale von dem 4000 Tonnen großen englischen Dampfer „Pendennis“ aus Newcastlle auf, dessen Kapitän um schnelle Hilfe bat, da das Schiff im Sinken begriffen sei. Der dänische Dampfer „England“ und ein schwedischer Dampfer setzten Kurs nach dem englischen Schiff. Ehe sie den Dampfer aber erreicht hatten, war es dem norwegischen Dampfer „Ario“ gelungen, die 22 Mann der „Pendennis“ nördlich der westlichen Inseln an Bord zu nehmen. Kurze Zeit darauf ging der englische Dampfer unter. Eine Reihe von Schiffen strandete bei dem Sturm.

Eben wieder in London

London, 21. Okt. Der Völkerbundsdirektor Eben traf gestern nachmittag wieder in London ein.

Moskauer Losungen für die Weltrevolution

Aus Anlaß des bevorstehenden 18. Jahrestages der bolschewistischen Revolution

Moskau, 21. Okt.

Anlässlich der bevorstehenden Feier des 18. Jahrestages der bolschewistischen Revolution hat der Hauptauschuß der kommunistischen Partei 65 Losungen herausgegeben, die durch die Telegraphenagentur der Sowjetunion veröffentlicht werden. Sie enthalten die Aufforderung zum Durchhalten an die ausländischen Kommunisten und an die eigenen „Proletarier“, enthüllen aber auch das wahre Gesicht des Kommunismus. Unter dem Phrasenschwall dieser Losungen, die in ähnlicher großsprecherischer Form seit 18 Jahren wiederkehren, schämen diesmal besonders deutlich die umstürzlerischen Ziele des Weltbolschewismus hervor. Fast noch offenkundiger treten aber die zahlreichen Sorgen zutage, die die proletarische Diktatur im Mutterland des Bolschewismus hat.

Im ersten Teil befassen sich die Losungen des Hauptauschusses mit dem Ausland, wobei die kommunistische Revolution in der ganzen Welt die „Befreiung der unterjochten Kolonialvölker und der Sturm auf den Kapitalismus“ als die vornehmsten Aufgaben des guten Kommunisten bezeichnet werden. Die Arbeiter und Bauern des Erdballes werden aufgerufen, mit der roten Fahne in der Hand gegen den Faschismus, den schlimmsten Feind des Bolschewismus, zu kämpfen, um in der ganzen Welt die Sowjetmacht zu errichten. Deutschland, Frankreich, China und Abessinien wird in dem Aufruf besonders gedacht. Es ist von Interesse, daß „den Volksmassen Abessinien ein besonderer Gruß“ der kommunistischen Partei gesandt wird. Ebenso interessant ist, daß „den Proletariaten und Werktätigen Frankreichs, die in vorröster Reihe gegen den Faschismus kämpfen, ein stammender Gruß“ zuteil wird. Nach einem Aufruf über die Bildung einer „Einheitsfront des Handels“ in der ganzen Welt und der Aufforderung „haltet euch bereit zur Verteidigung der Sowjetunion“ geht die Aufzählung der Losungen dann zu innenpolitischen Angelegenheiten über.

Hier tritt zunächst die weitere Militarisierung der Sowjetbevölkerung auf den ersten Plan. Die rote Armee wird als „der treue Hüter der revolutionären Erregung“ bezeichnet, und die Jugend wird aufgefordert, sich in ihre Reihen einzumüllen, die Flieger zu erlernen, in den Offizierskursen einzutreten usw.

Von der 20. bis zur 60. Losung kommen dann die inneren Räte des kommunistischen Mutterlandes zu Wort. Hier werden die Losungen wesentlich kleinlauter; Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern und Bäuerinnen, Ingenieure und Techniker werden beschworen, die Fünfjahrespläne

durchzuführen. Stalinische Schlagworte werden in Fülle angeführt, um nachzuweisen, daß das Land mehr Kohle u. dgl., mehr Rattan und Schuhzeug, mehr Brot und Fleisch und bessere Arbeit der Eisenbahner, der chemischen Arbeiter, der Handwerker, der Kollektivbauern und Traktorenführer braucht. Der Ueberwiegung von der Darstellung der angeblichen Errungenschaften der Weltrevolution zu der Aufforderung „Vielert um mehr Zucker und mehr Gebrauchsgüter“, erreicht ein besseres Ergebnis bei dem Kubmilch“ — ist geradezu grotesk. Kein Industriezweig und kein öffentliches Betätigungsfeld ist verlassen, auf dem dem hungernden Sowjetbürger nicht vorgerechnet würde, daß er noch besser und noch mehr arbeiten könnte.

Nach einer neuerlichen Beschwörung der einzig richtigen Hauptkriegsline der Partei, die bei dieser Gelegenheit noch länger Zeit wieder angeführt wird, schließen die 65 Losungen mit dem Versprechen, alle Feinde des Kommunismus zu zerschmettern.

Zuchthaus für ausländischen Devisenschieber

Berlin, 21. Okt.
In der Person des 29-jährigen Jacobus Cornelius Vogers wurde vom Berliner Schnellschöffengericht ein Devisenschieber abgeurteilt, der im Auftrag eines jüdischen Konsortiums als Mitglied in der Reihe einer internationalen Schieberorganisation mitgewirkt hat. Der Angeklagte erhielt wegen verurteilten Devisenverbrechens drei Jahre Zuchthaus und 25.000 RM. Geldstrafe; außerdem wurde die Einziehung von 10.000 RM. beschlagnahmter Gelder angeordnet.
Vogers war im August vorigen Jahres nach Berlin gekommen, um bei der Verschlebung von Reichsmarkbeträgen mitzuwirken. Ihm wurde die Adresse von einem Mittelsmann angegeben, von dem er 20.000 RM. erhalten sollte. Als Erkennungszeichen diente ein Fünffrankstein mit einer vorher ausgemachten Serien- und Notenummer. Der Angeklagte traf sich mit einem Berliner Mittelsmann im Wartesaal des Bahnhofs Friedrichstraße und nahm hier einen Teilbetrag von 10.000 RM. in Empfang. Inzwischen war die Zollfahndungsstelle der beschlagnahmten Schiebung auf die Spur gekommen und führte am nächsten Tage überraschend das Stehlbühnen, bei dem der Angeklagte die restlichen 10.000 RM. erhalten sollte. Vogers hatte den Auftrag, das Geld nach Rada zu bringen, wo es von einem neuen Kurier in Empfang genommen und über die Grenze geschafft werden sollte.

Stadtbibliothek

A 104